download unter www.biologiezentrum.at

Jahrgang XVI 22. April 1936 Nummer 15

ENTOMOLOGISCHER ANZEIGER

Offizielles Organ des Vereines der Naturbeobachter und Sammler, Wien

Herausgegeben und redigiert von Adolf Hoffmann, Wien.

INHALT: Dr. H. Stichel, Nacharbeit zur Revision Riodinidae Grote (= Erycinidae Swains.) V. (Fortsetzung) — L. Mader, Coccinilliden (Fortsetzung)

Nacharbeiten zur Revision der Riodinidae Grote (= Erycinidae Swains.) V.

Von H. Stichel, Berlin-Lichterfelde.

(Fortsetzung)

21. *Euselasia* der *hygenius-eulione-cafusa*-Gruppe (49. 46, 73).

In diesem Kapitel offenbart sich der Gegensatz der Seitz'schen Auffassung des Art- und Unterartproblems gegenüber derjenigen moderner Systematiker in recht drastischer Weise. Während Seitz die ganzen unter obigen und anderen Namen geführte Sippschaft unter einem Hut bringen will, habe ich (und andere) zunächst die schwarzen Arten mit dem Typus *hygenius* Stoll von den roten (von denen später die Rede sein wird) mit dem Typus *mys* Hew. getrennt behandelt und die angeschlossenen Arten in kooridinierte Unterarten und Formen zerlegt. Die Notwendigkeit, die rote *mys*-Gesellschaft (nach Hewitson) zu teilen, hat schon Bates, 1868, durch Ausscheidung der schwarzen *cafusa* erkannt. Den einzigen Beweis den Seitz für die Unhaltbarkeit der fundamentalen Auf-

Berichtigung: Seite 62, Z. 21 hieß „koilos" statt „koitos". Mangels passender Typen haben die griechischen Namen mit lateinischen Buchstaben gesetzt werden müssen. — Seite 73, Z. 3—4 v. u. lies „untergeschoben" statt „unterschoben. — S. 74, Z. 1 und 21 „*Symmachia*" statt „*Symachia*". — S. 76, Z. 2 „arcuata" statt „Aronata". — Z. 4 „Eurybia" statt „Euryquia". — Z. 16 „*l*" statt „l". — Z. 14 v. unt. „*venilia*" statt „veilia". — Z. 13 „*Limenitis* als" statt „*Limenitis*, als". — Z. 8 v. u. „Anschluß" statt „Ausschuß", „eigentliche" statt „eigentlich". — Z. 4 v. u. „*Barsilarchia*" statt „*Basitarchia*".

download unter www.biologiezentrum.at

teilung vorbringt, ist der, daß er schwarze (*cafusa*) und rote (*crinina*) Männchen zusammen an einer Fangstelle unter gleichem Benehmen (Attiduden) angetroffen hat, er zweifle nicht im geringsten daran, daß auch jedes schwarze Männchen sich mit einem roten Weibchen, das er als einziges in der weiteren Umgebung sah, ehelich verbunden haben würde, wenn (von mir gesperrt. St.) es mit diesem zusammengetroffen wäre*)! Man sieht, zu welchen Folgen eine vorgefaßte Meinung führen kann. Auf die Behauptungen in Beziehung auf Flugplatzvariation und andere Bemerkungen (49. 73) gehe ich nicht ein, weil eine Verständigung aussichtslos ist. Dagegen muß ich über die langatmigen Ausführungen betreffs

Euselasia eulione Hew. berichten. Zunächst tadelt Seitz meine Auslegung der Originaldiagnose, aus der ich den Passus „higher" (in the wing) mit „dunkler" „übersetzt" hätte. Später mildert er den Ausdruck etwas in „frei" übersetzt und trifft damit die Wahrheit schon eher. Ich erweitere die Definition und sage „ausgelegt". Man kann in einer Flügelfläche, ob bei einem sitzenden oder gespannten (fliegenden) Falter nicht von der „höheren" Lage einer Binde reden, die von vorn nach hinten (vulgär von oben nach unten) läuft. Da dies nach meiner Auffassung keinen Sinn ergibt, habe ich das Wort „high" nicht örtlich, sondern bildlich gedeutet, und zwar entsprechend der Darstellung in Beziehung auf die sattere Ausfärbung der Binde im Vergleich mit den anderen Tafelbildern. Man sagt auch im Deutschen hochrot, hochgelb etc. Die Erklärung Seitz' „Näher dem Saum" halte ich für eine durch die gestrecktere Lage der Binde verursachte Täuschung. Das mag Auffassungssache sein, der Charakter ist aber in dem Bilde Seitz', t. 121 e, ganz gewiß nicht zu erkennen, ebensowenig wie die weitere Entfernung des schwarzen Saumfleckes vom Flügelrande, die Seitz euphemistisch mit dessen verschieden großem Durchmesser erklärt. Ebenso verhält es sich mit dem von mir in D. Ent. Z. v. 43, p. 89 ins Feld geführten

*) Es liegt hier ein Fall vor, in dem eine, noch dazu nur vermutungsweise ausgesprochene Beobachtung irreführende Schlüsse zeitigt. Ich verweise dabei auf eine sehr beherzigenswerte Auslassung von Dampf in D. Ent. Z. Iris v. 3, 1910, Beiheft, p. 140 gelegentlich der falschen Beurteilung der Verwandtschaftsverhältnisse bei Melitaeen durch Seitz, in dem es heißt: „In neuester Zeit, wo die Biologie endlich die ihr seit langem gebührende Stellung eingenommen hat, scheint die Gefahr nahe zu liegen, daß man im Überschwange der biologischen Betrachtungsweise die morphologisch-systematische unterschätzt, und das wäre im Interesse der Wissenschaft nur zu bedauern".

download unter www.biologiezentrum.at

44) Bei *Adalia fasciatapunctata* füge Seite 129 zu:
   a) a. *Tenenbaumiana* Roub. Form.: 1+2+3, 4+5+6, 7, 8 (Seite 129 als Nr. 8a und T. 23 als Fg. 36a).
   b) a. *perplexa* Mad.: P. 1 und 2 fehlen, von Punkt 1 ist nur ein Restchen an der Basis vorhanden, P. 3 und 4 für sich, die P. 5+6+7+8 unter sich, mit der Naht, dem Seitenrande und dem Spitzenfleckchen derart verbunden, daß nur eine helle Makel zwischen P. 6 und 8 und eine ebenfalls helle Makel am Seitenrande vor der Spitze verbleiben (Seite 129 als Nr. 9a und T. 23 als Fg. 38a).

45) Seite 147 hat die Aberration Nr. 15 richtig zu heißen a. *divaricata* Ol. und *Weiseana* Mad. ist Synonym. Siehe meine Ausführungen hier sub 54.

46) Seite 148: *Norikonis* Kur. ist keine Subspezies sondern eine Aberration der ssp. *Brucki* Mls., wie ich auf Grund der Diagnose und eines erhaltenen Diagramms feststellen kann. Formula: ½, 1+2, 3. Sie hat also dieselbe Formel wie *7-punctata* a. *graeca* Ws. — *Norikonis* ist mit großem Anfangsbuchstaben zu schreiben, da Kurisaki die Form nach seiner Tochter Noriko benannt hat.

47) Seite 148 bei *C. nivicola* Mls. merke vor: Im Staatsmuseum findet sich die Art auch vom Kaukasus (Astrapad) vor und zeigt Aberrationen:
   a) Die hintere Makel in zwei Flecken aufgelöst.
   b) Die dreizackige vordere Makel neigt zur Verbindung mit der Schildchenmakel.
   c) Dieselbe neigt zur Verbindung mit der hinteren Makel.

Leider zeigt die Erlangung dieses Materials Schwierigkeiten, weshalb ich lieber darauf verzichte. Jedoch es gewinnt der Verdacht immer festere Formen, daß Dobzhansky's *Cocc. iranica* (in dieser Evidenz p. 165) mit oben erwähnten Stücken identisch ist, ja selbst, daß trotz der verschiedenen Vaterländer *iranica* gleich *nivicola* sein wird. Die Verschiedenheit des männlichen Genitalapparates, die Dobzhansky ins Treffen führt, erklären sich aus dem Umstande, daß Dobzhansky nicht *nivicola* Mls. vor sich hatte, sondern diese mit *Whitei* Mls. verwechselte (vidi Evidenz p. 149).

download unter www.biologiezentrum.at

Ich lege somit allen, denen mehr Material zugänglich ist, nahe, zu prüfen, wie weit *nivicola* verbreitet ist und ob *iranica* nicht zu ihr gehört.

48) Seite 151 bei *C. transversoguttata* füge zu:

a) a. *nevadica* Cas. Fld. nur mit Schildchenfleck (S. 151 sub B als Nr. 1 a und T. 28 als Fg. 34).

b) a. *melanocollis* Cas. (Johns.) Hsch. ganz schwarz; sonst wie *californica*.

Dobzhansky (Proc. Unit. Stat. Nat. Mus. 80, 1931, p. 1—32) trennt *transversoguttata* und *californica* als zwei selbstständige Arten und gibt für Nordamerika folgende Synonymie:

californica Mannh.
— a. *melanocollis* Cas. (Johns.)
— a. *nevadica* Cas.
transversoguttata Fold.
— a. *5-notata* Kirby.
— ssp. *nugatoria* Mls.

49) Seite 154 bei *C. 5-punctata* füge ein: V.-Rand des Hsch. beim Männchen schmal gelb.

50) Bei *C. hieroglyphica* S. 159 füge zu:

a) a. *Maurisseni* Ev.: Form.: h, m (geteilt) a. (Seite 159 als 48 a und T. 33 als Fg. 8 a.)

b) a. *hagana* Ev.: Form.: h, s, a. (Seite 159 als 49 a und T. 33 als Fg. 9 a).

c) a. *lissensis* Ev.: Form.: h (von der Basis getrennt), m, a. (Seite 159 als 50 a und T. 33 als Fg. 10 a).

d) a. *rufa-cincta* Haw. (1812. 288) ist mir unbekannt.

51) Seite 161: *Cocc. sachalinensis* ist doch nur eine Aberration der *Mannerheimi* (Seite 160) und ergibt sich folgende Synonymie:

Mannerheimi Mls.
— *tricuspis* Ws. (nec Kirby).
— *magna* Otha.
— a. *sachalinensis* Ohta.
— *nigricapitata* Ohta.

52) Seite 162 bei *C. trifasciata* ist als Synonym hinzuzufügen *bimaculata* Thnbg. dafür ist das Syn. *barda* Lec. zu streichen und Seite 163 bei a. *juliana* einzuschalten.

download unter www.biologiezentrum.at

a) a. *subversa* Lec.: Form.: ½, 4+5. (Seite 163 als 1 a und T. 30 als Fg. 31 a).

b) a. *Eugeni* Mls.: Form.: ½, 1, 2+3, 4+5. Ist somit dasselbe, wie a. *soluta* Fuchs (S. 164 Nr. 6 und T. 30, Fg. 35), welch letzterer Name somit synonym ist.

Dobzhansky (l. c.) erblickt in *subversa* Lec., *Eugeni* Mls. und *juliana* Mls. Subspecies von *trifasciata*.

53) Seite 165 bei *C. iranica* mache den Vermerk wie bei *C. nivicola* Seite 148, konform dieses Nachtrages Nr. 47.

54) Seite 166 hat *Cocc. divaricata* richtig *distincta* Fald. zu heißen. Siehe meine Ausführungen E. A. 1931, p. 478, 479 und 1932, p. 5 und 6! — Weise (D. 1903. 424) hat zu Unrecht behauptet, daß *distincta* Fald. gleich *divaricata* Ol. ist. Ich bin im Autoritätsglauben ihm gefolgt und habe diese Verwirrung leider auch in meine Evidenz übertragen. Wie ich feststellte, gehört *divaricata* Ol. als Aberration zu *7-punctata* und *distincta* Fald. tritt wieder in ihre Artrechte ein. Es ergeben sich daher folgende Korrekturen im Text und den Tafeln:

a) Seite 166, Zeile 1 von oben: 15. *distincta* Fald. (= *magnifica* Redtb. = *divaricata* Ws. non Ol).

b) Seite 166, Aberration Nr. 1 ist *distincta* Fald. forma nominata (mit den obigen Synonymen).

c) Seite 166, Aberration Nr. 2 hat statt *form. nominata* zu lauten: a. *labilis* Mls. (= *distincta* Cr., Ws., *magnifica* auct. non Redtb., *divaricata* Jacobs.)

d) Seite 167, Aberration Nr. 3 soll heißen: a. *9-stigma* Mls. (= *Sedakowi* Mls. = *domiduca* Ws.)

e) Tafel 29 ist richtig zu stellen: Fg. 31 bis 39. *Cocc. distincta* Fald. 31. P.-Schema. 32. *distincta* Fald. 33. a. *labilis* Mls. 34. a. *9-stigma* Mls. (= *Sedakowi* Mls.).

55) Bei *Cocc. repanda* sind S. 168 bei a. *transversalis* die Synonyme *racemosa* Grm. und *tongataboae* Boisd. einzufügen, letzteres Synonym dafür bei der Art, Seite 167 und 169, zu streichen. Ferner füge ein:

a. *vinculata* Ws. (= *tongataboae* Mls. non Boisd. Nur die vordere Binde mit dem Nahtsaum verbunden.
(Seite 169 als Nr. 8 a und T. 34 als Fg. 9 a).

download unter www.biologiezentrum.at

56) Seite 169 füge bei *undecimpunctata* das Synonym *triangularis* Thnbg. zu. — Seite 170 bei Aberration Nr. 5 vermerke: Die nicht pontischen Aberrationen mit Formel ½, 5, T. 31, Fg. 7 sind a. *collaris* Payk.
Als neue Aberrationen füge ein oder ergänze die Synonyme:
a) a. *bagdadensis* Roub.: Form.: ½, 2, 3, 4 (Seite 171 als 13a und T. 31 als Fg. 15b).
b) a. *inscutellata* Roub.: Form.: 2, 3, 4, 5 (Seite 171 sub VII a [Fld. mit 8 Punkten] als 18c und T. 31 als Fg. 20)).
c) Seite 171 Nr. 19 hat das Synonym statt *oculata* Westm. richtig *oculata* Thnbg. 1801 (nec 1781) zu lauten.
d) Seite 171 bei a. *9-punctata* L. kommen *10-punctata* F. und *intermedia* Zett. als Synonyme hinzu.
e) Seite 171 bei a. *maculata* füge noch *ucriensis* Vitale als syn. zu.

57) *Cocc. pontica* Dobzh., von Korschefsky im Col. Cat. 1932 als eigene Art zitiert, ist sicher nur Rasse der *C. 11-punctata* L. und ich kann mich nicht entschließen, in ihr etwas anderes zu sehen, als was bisher *tripunctata* L. gegolten hat.

58) *Adalia ronina,* Seite 177 soll Seite 101 vermerkt werden.

59) Seite 208 möge die Aberration *Synharmonia conglobata* a. *impustulata* L. mit der a. *caucasica* Mtsch. herausgenommen werden. Man stelle sie Seite 209 als eigene Art:

6 d: **Synharmonia impustulata** L. (= vidua Ol.), T. 39, Fg. 22 und 23. — Ein großes Serienmaterial zeigt, daß es unrichtig ist, *impustulata* L. mit *conglobata* L. zu vereinigen. Auffallend ist schon, daß von der dunkelsten Aberration (*dubia* Ws.) keinerlei Übergänge zu *impustulata* existieren, wie es sonst bei allen Arten üblich ist. Eine genaue Betrachtung der letzteren Art ergibt auch, daß sie nicht so oval ist wie *conglobata,* sondern sich schon stark dem Kreisrund (4 : 3·5) nähert. Die Fld. sind auch seitlich viel breiter abgesetzt als bei *conglobata* und dies sehr auffällig. Bei diesen zwei konstanten Strukturmerkmalen muß dann schon auch das hier geschilderte Fehlen der Färbungsübergänge ernst gewertet werden. Die Formen sind: (Fortsetzung folgt)

download unter www.biologiezentrum.at

dritten Unterschied, d. i. die im Text der Originalbeschreibung erwähnte „line of black between it [n. b. spot] and the costal margin". Daß diese Linie aus drei schwarzen Fleckchen besteht, habe ich gelegentlich meiner Beschreibung im „Tierreich", 51, p. 223 erwähnt und damit dasselbe gesagt, was Seitz als Einwand gegen mein Monitum benutzt. .

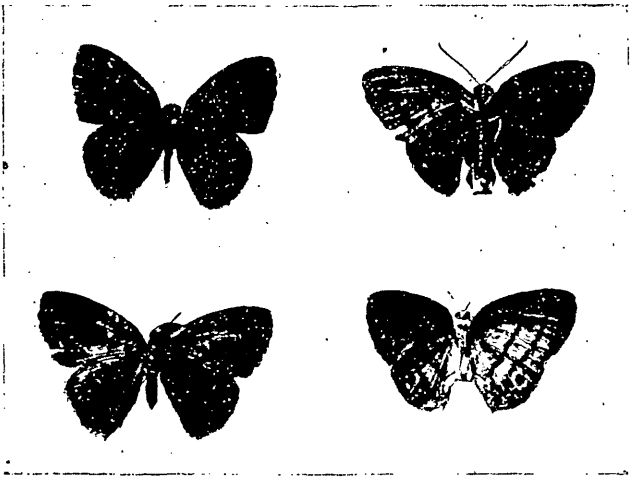
Das sind aber alles müßige Überlegungen. In meiner Not, in die ich durch die verheerende Philippika Seitz' versetzt wurde, habe ich mich an Herrn Dr. N. D. Riley, Kurator am Britischen Museum, wo die Hewitsonsche Type aufbewahrt wird, mit der Bitte um Untersuchung des Falles gewendet und in liebenswürdigster Weise folgende Auskunft erhalten (Wortlaut unter Weglassung des ersten Teiles des Briefes v. 29. Juni 1932, der *E. anica* behandelt, auf die ich später zurückkomme):

„Dear Dr. Stichel, — — — Of *Eurygona eulione* Hew., we have quite a little series of males and females, and I am pretty sure that they represent a species quite distinct from *hygenius* Stoll., although I must confess I have considerable difficulty in definitely identifying that species. Certainly the *eulione* appear to be beyond a doubt distinct from the species figured by Hewitson on his Eurygona plate VI, figure 61. **None of the figures which you quote in the Ent. Rundschau, p. 46 and p. 120, agree at all with Hewitson's type of** *eulione* **[von mir** St.], or of any of the other specimens which I associate with it. The female *eulione* is very dull grey brown on the upperside, and very dull also beneath, but its most distinctive featur is one to which Hewitson himself calls attention in his text, namely the great distance by which the ocellate spot on the unterside of the hindwing is removed from the margin; and not only this spot is well removed, but also particularly a much smaller spot immediately below it. Both these spots in all the *hygenius* (Hewitson's figure 61 etc.) are right close against the margin, and so they are in every specimen I have seen of that species. This feature is characteristic of both sexes, and is very striking in the series, as compared with the other species. The underside of the male is exactly like that of the female in colour and pattern, and its upperside is plain, rather rich brown. I hope this will enable you to elucidate your difficulty."

download unter www.biologiezentrum.at

Also, man staune, keines der von Seitz gebrachten Bilder stimmt mit dem Typus und den anderen Stücken des Britischen Museums von *eulione* überein, ein Gegenbeweis, daß Seitz die Art nicht nur nicht kennt sondern auch nach dem Bilde nicht erkannt hat und mit allerlei verwandten Formen verwechselt. Und dieser Eryciniden-Kenner macht mir zum Vorwurf, daß ich mich nicht gescheut hätte, ein Urteil über seine Abbildung und Beschreibung in einem Monumentalwerk wie das „Tierreich" in die Welt „hinauszuposaunen", so daß es der Mühe wert war, eine beschwerliche Reise zu unternehmen, „um einem solchen Kritiker die Maske vom Gesicht zu ziehen". Mit dieser Art der Polemik glaubt Herr Seitz anständige Leute mundtot zu machen. Ich verweise auf Verh. Zoolog.-botan. Ge-sellsch. Wien, v. 65, 1915, p. (202) und v. 69, 1919, p. (111), wo ihm eine gebührende Abfertigung zuteil geworden ist.

Ich habe übrigens daraufhin meine und die in der Berliner Museumssammlung befindlichen, ziemlich zahlreichen Stücke der ähnlichen Arten durchgesehen und keines gefunden, das den geschilderten Eigenschaften voll entspricht, auch die große Sammlung der Madame Fournier, Paris, enthält die Art nicht, so daß sie als recht selten anzusehen ist. Das von mir in Z. wiss. Ins.-Biol., v. 18, p. 315 aus Mujo (Amazonas) gemeldete Stück ist an *M. cafusa cafusa* anzuschließen. Dank der Zuvorkommenheit Rileys bin ich in der Lage, hier die Abbildung zweier Pärchen des Britischen Museums zu bringen. — Es bleibt nun nur noch übrig, die von Seitz gebrachten Figuren zu bestimmen (49. 46 etc.).



◄ *Euselasia eulione* Hew. Vorn ♂, hint. ♀, Ober- und Unterseite.

(Fortsetzung folgt)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologischer Anzeiger (1921-1936)

Jahr/Year: 1936

Band/Volume: 16

Autor(en)/Author(s): Stichel Hans Ferdinand Emil Julius

Artikel/Article: Nacharbeiten zur Revision der Riodinidae Grote (=Erycinidae Swains.) V. 105-108